oder durch Besprechung in den einschlägigen Fachzeitschriften eingeleitet und in Fluß gebracht werden.

Vermischtes.

Leipzig, 27. März.

*— Allgemeine Deutsche Creditanstalt. Die von uns gestern erwähnten Glückwunsch-Schreiben, welche die Beamten und Angestellten an den Verwaltungsrath und die Direction der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt gerichtet haben, lauten wörtlich wie folgt:

a. An den Verwaltungsrath: Heute vor 25 Jahren wurde unsere Anstalt durch Entgegennahme von Actien-Zeichnungen ins Leben gerufen. Wir halten es an diesem Tage für eine Pflicht der Verehrung und der Dankbarkeit, uns an diejenige Körperschaft zu wenden, welche die oberste Instanz unserer Verwaltung bildet.

In eine Zeit fieberhafter Bewegung fiel die Gründung der Anstalt, bald aber legten sich die hochgehenden Wogen und Deutschlands Handelsstand wurde von einer der bedeutendsten Krisen heimgesucht, welche mit den krankhaften selbst gesunde Unternehmungen hinwegfegte. Daß das neue Institut es so schnell verstand, trotz der ungünstigen Zeitströmung festen Fuß zu fassen, schuldet es den hochachtbaren Männern, die Pathenstelle bei ihr vertraten und als Geschenk ihm ihr Kostbarstes gaben, ihre eigene Thatkraft und Erfahrung.

Ungeachtet aller Veränderungen auf dem Gebiete des Bankwesens hat die Credit-Anstalt in der ausgiebigsten Unterstützung des soliden Handels und der gesunden Industriezweige ihre höhere Aufgabe gesehen und erreichte ihren Nutzen, indem sie Nutzen um sich her verbreitete. Daß sie Dies that, daß sie aus allen Handelsstockungen gekräftigt hervorging, daß ihr Name weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus ehrenvoll bekannt ist, Das bezeichnet das Wirken der verehrten Mitglieder des Verwaltungsrathes, der, wenn auch der Tod in seine Reihen griff, sich immer aus den ersten Kreisen der Kaufmannschaft ergänzte und stets segensreich weiter arbeitete.

Wenn wir heute dieser Momente gedenken, so geschieht es aus dem Grunde, weil durch die Stabilität der Leitung uns eine sichere Existenz geboten ist. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes haben von jeher ein warmes Interesse für das Wohl ihrer Angestellten gehabt und aus tiefster Seele kommt unser Dank für die schon seitens der Herren Begründer projectirte Institution des Pensionsfonds, der sodann durch die hochherzigen Entschlüsse unserer Herren Vorgesetzten zu so außerordentlicher Höhe angewachsen ist, daß der Lebensabend der Beamten als gesichert erscheint und die Hinterlassenen der vorzeitig Heimgegangenen nicht der sonst in unserer Berufskreise so häufig herrschenden Noth anheimfallen. Nehmen Sie dafür unser Versprechen entgegen, daß wir nach wie vor treu und arbeitsfreudig unserem Beruf obliegen werden, stolz in dem Bewußtsein, auch ein Rad zu bilden in dem großen Mechanismus der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Mögen Sie, hochverehrte Herren, noch lange der Jubelanstalt erhalten bleiben, möge namentlich auch Ihrem würdigen Herrn Vorsitzenden, der als der einzige aus der Reihe der ersten Mitglieder der Verwaltung noch unter Ihnen weilt, ein gütiges Geschick gestatten, sich noch viele Jahre an dem Gedeihen seines Wiegenkindes zu erfreuen.

b. An die Direction: Ein Vierteljahrhundert ehrenvollen Bestehens schließt heute die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt ab; ein bedeutsamer Abschnitt für ein Institut, dessen Begründung in eine gefährliche, geschäftlich tief erregte Zeit fiel! Gar manche der Schöpfungen jener Tage konnten nur ein kurzes Dasein fristen und sind heute längst vergessen. Ernste Krisen blieben auch der Credit-Anstalt nicht erspart, aber, weise berathen und intelligent geleitet, ist sie aus ihnen geläutert hervorgegangen und steht heute in der Reihe der deutschen Bankinstitute als ein kräftiger Baum in voller Stärke! — Wir, die unterzeichneten Beamten und Angestellten der Jubilarin, begrüßen mit der freudigsten Theilnahme diesen Festtag und gestatten uns, Ihnen, den obersten Vertretern des Instituts, deren langjähriges Wirken zu einem überaus segensreichen sich gestaltet hat, unseren tiefempfundenen Glückwunsch ehrerbietig darzubringen und diesem gleich tiefgefühlten Dank anzuschließen für Ihre uns jederzeit bekundeten wohlwollenden, von echter Humanität zeugenden Gesinnungen! Möchte es Ihnen gefallen, hochverehrte Herren, dagegen die Versicherung anzunehmen, daß Freudigkeit im Berufe unwandelbar zur Seite stehen wird der Verehrung, welche für Sie hegen ꝛc.

* Leipzig, 27. März. Die heutige überaus zahlreich, von 1240 Personen, besuchte außerordentliche Generalversammlung der Leipziger Creditbank hatte, wie nicht anders zu erwarten stand, einen sehr stürmischen Verlauf, doch gelang es der energischen Leitung des Vorsitzenden und der festen, selbstbewußten Haltung der Mehrheit, die Versuche der sich vorzugsweise aus Mitgliedern der socialdemokratischen Partei zusammensetzenden Minorität, die Versammlung zu stören, zu vereiteln. Als Redner gegen die von dem Verwaltungs- und dem Aufsichtsrathe gestellten Anträge auf Statuten-Abänderung traten die Herren Bebel, Arnold, Cramer und Hablich auf. Das Resultat der Abstimmung ergab, daß gegen die gedachten Anträge nur 312 Personen stimmten, so daß sie also mit der erforderlichen ¾ Mehrheit angenommen waren. Die Verkündung des Resultates wurde mit stürmischen Beifalls- und Hochrufen aufgenommen. Ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Nummer.

*— Nähmaschinenfabrik Krister u. Roßmann. Der Aufsichtsrath hat die Dividende für 1880 auf 3 Proc. festgestellt. Das Geschäftsergebniß hatte die Vertheilung einer Dividende von nur 2 Proc. gestattet. Allein es wurde aus dem Betrage eines gewonnenen Processes eine Summe, die 1 Proc. des Actiencapitals ausmacht, zur Dividende genommen.

|| Plauen, 26. März. Die am gestrigen Abend von der Handels- und Gewerbekammer hier einberufene Versammlung, in welcher die Frage, ob im hiesigen Kreise eine Maschinenstickerschule gegründet werden solle, berathen wurde, war von den hervorragenden Vertretern der Maschinenstickerei-Industrie, sowie von mehreren Stickern besucht; andere auswärtige Industrielle hatten ihr Ausbleiben entschuldigt und schriftlich ihre Ansicht mitgetheilt. Die meisten Großindustriellen waren gegen Errichtung einer Stickerschule; denn sie meinten, daß in jedem Geschäfte, welches gute Aufträge in feinen Nuancen habe, die Sticker auch die gute Ausführung dieser Arbeiten lernen könnten, ohne in eine Stickerschule zu gehen. Andererseits wurde auch der Kostenpunct betont und darauf hingewiesen, daß die Unterhaltung der Lehrräume und Lehrkräfte erhebliche Opfer erfordern würde. Dem gegenüber machte jedoch Herr Secretair Kirbach darauf aufmerksam, daß die Regierung geneigt sei, ein derartiges Unternehmen zu unterstützen. Als früher Lehranstalten für Maschinensticker mit 4 Stickmaschinen in Plauen und mit je 2 Maschinen in Auerbach, Schneeberg und Eibenstock eingerichtet waren, habe das Ministerium des Innern dazu jährlich 6000 ℳ beigesteuert, und es sei die Annahme gerechtfertigt, daß auch für die in Frage stehende Angelegenheit ein ähnlicher Zuschuß zu erwarten stehe. Die Verhandlung endigte damit, daß eine Commission gewählt wurde, welche die Gründe für und gegen Errichtung einer Stickerschule erwägen und später Bericht erstatten soll. In Privatgesprächen ist oft die Meinung ausgesprochen worden, daß die großen Geschäfte, welche viele Stickmaschinen gehen haben, wohl auch ohne Staatshülfe im Stande wären, sich Sticker für feinere Muster heranzubilden, wenn sie einen tüchtigen Stickmeister anstellten. In vielen Maschinenfabriken ist dies auch schon geschehen. Jedenfalls ist es gut, wenn alle Gründe genau erwogen werden, aber nach den gestrigen Verhandlungen scheint es doch, als ob wir keine Stickerschule bekommen sollten; denn wenn so erfahrene Fachmänner sich dagegen erklären, so werden wohl die Bedenken gegen eine solche Anstalt begründet sein.

*— Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft. Die pr. 25. d. Mts. von obiger Gesellschaft geforderte Einzahlung ist bereits nahezu vollständig von den Actionairen geleistet worden, indem an den eingeforderten 1,800,000 ℳ am 26. d. Mts. Vormittags nur noch circa 100,000 ℳ fehlten, deren Eingang [illegible].

*— Bergisch-Märkische Eisenbahn. Die Beendigung der Abschlußarbeiten für das Jahr 1880 dürfte in etwa 8 bis 10 Tagen zu erwarten sein. Die von einigen Blättern gemachten Angaben über das Resultat und die Höhe der Dividende erscheinen daher als verfrüht. Zur Zeit ist man augenblicklich mit den Vorarbeiten zur Einführung der Bergisch-Märkischen Bahn in die Stadt beschäftigt.

*— Königin-Marienhütte. (A. G.) In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde die Bilanz pro 1880 vorgelegt. Der Geschäftsgewinn beträgt 1,082,000 ℳ und vertheilt sich mit circa 400,000 ℳ auf den Betrieb der Hütte und mit circa 675,000 ℳ aus der Binnenwirkung und dem Coursgewinn an Effecten. Nach den Beschlüssen des Aufsichtsraths sollen außer den gewöhnlichen Abschreibungen von 200,000 ℳ noch 150,000 ℳ wegen des im Bau befindlichen neuen Hochofens und 113,000 ℳ auf die Grubenfelder ꝛc. außerordentlich abgeschrieben werden. Es wird sich danach eine Dividende von 6 Proc. ergeben. Das Actiencapital beträgt 6 Millionen Mark.

*— Mechanische Weberei in Linden. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1880 eine Dividende von 12 Proc. vorzuschlagen.

Wsr. Wien, 25. März. In den Kreisen unserer Eisen-Industrie ist man sehr ungehalten, daß die Directionen der ober- und mittelitalienischen Bahnverwaltungen abermals große Posten Eisenbahnmaterial bei deutschen Firmen bestellt haben. Wie italienische Blätter berichten, sind jene Aufträge in Deutschland erfolgt, wiewohl gewisse von dort zu liefernde Gegenstände durch die größere Entfernung der Fabriken von Italien und die damit verbundenen höheren Frachtverhältnisse etwas theuerer sind als die vorher aus Oesterreich bezogenen gleicher Gattung. Die Bahnverwaltungen haben aber die Erfahrung gemacht, versichert der „Corriere mercantile“, daß jene aus deutschen Fabriken hervorgegangenen Gegenstände viel solider und dauerhafter gearbeitet sind, als die aus Oesterreich erhaltenen. Man habe in dieser Richtung, schließt das italienische Blatt, sehr eingehende Studien, Versuche und Erfahrungen gemacht, die schließlich das deutsche Fabrikat entschieden bevorzugt haben. Gegenwärtig ist seitens der oberitalienischen Bahnverwaltungen eine Commission in Mailand zusammengetreten, welche unter Anderem auch beauftragt worden, mit den deutschen Firmen die Lieferungsverträge abzuschließen, deren Termine man auf den 25. Juli und 15. October d. J. festgesetzt hat. Der Ausfall dieser Lieferungen ist für unsere Eisenindustrie um so nachtheiliger, weil, abgesehen von ihren ohnedies wenig günstigen Verhältnissen, der Materialbedarf der italienischen Bahnen wegen des in Aussicht stehenden Baues mehrerer neuer Linien ein sehr bedeutender ist.

*— Rumänische Bahnen. Es wird berichtet, daß das Erkenntniß des Reichsgerichtes in Sachen der Rumänischen Bahnen soeben von klägerischer Seite bei dem Berliner Landgericht I. eingereicht worden ist, um es mit der Vollstreckungs-Clausel versehen zu lassen, was nach der neuen Gerichtsordnung als nothwendig angesehen wird, wenn man dem Erkenntniß überhaupt irgend eine praktische Folge geben will. Es liegt in der Absicht, nachdem dies geschehen ist, an den Verwaltungsrath der Bahn die Aufforderung zu richten, das Erkenntniß durch die Wiederherstellung des status quo ante in Vollzug zu setzen. Der „B. A.“ bemerkt dazu: Die Frage liegt nahe, was werden soll, wenn der Verwaltungsrath erklärt, er sei außer Stande, diese Wiederherstellung herbeizuführen.

Börsen- und Handelsberichte.

* Dresden, 26. März. Pfandbriefe (4½). Landw. verloosb. 99.90 bez. G., do. kündb. 100.25 Br., do. Creditbriefe —.—, do. do. (4½) 103 G.

* Berlin, 26. März. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.50 G., Oldenburger 40-Thaler-Loose 151.90 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 41.50 bez. G.

* Frankfurt a. M., 26. März. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 178 bez. G., Kurhessische 40-Thaler-Loose 283 bez. G., Nassauer 25-fl.-Loose 110 bez. G., Finnländ. 10-Thaler-Loose 50.40 bez.

Frankfurt a. M., 26. März, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 263¼, Franzosen 254¼, Galizier 231¾, ungar. Goldrente 98⅛, 1880er Russen 74¹⁵⁄₁₆. Still.

Breslau, 26. März. Ruhig. Freiburger 104.50, Oberschlesische 186.50. Rechte Oder-Uferbahn St.-A. 145.00, Franzosen —, Rumänier u. St.-Oblig. 96.00, österr. Goldrente 80.90, ungar. Goldrente 98.35, 1880er Russen 75.00, II. Orientanleihe 60.25, Breslauer Discontb. 94.75, Breslauer Wechslerb. 99.25, Schles. Bankv. 106.00, Creditactien 533.00, Laurahütte 108.60, österr. Banknoten 175.00, Russ. Banknoten 210.45.

Hamburg, 26. März. Abgeschwächt. Preußische 4procent. Consols 101¼, Hamburger Staatsprioritätsactien 126⅞, Silberrente 65⅝, österr. Goldrente 80⅝, ungarische Goldrente 98⅛, Creditactien 263⅞, 1860er Loose 123⅞, Franzosen 638, Lombarden 236⅞, Italienische Rente 90⅞, 1877er Russen 93, 1880er Russen 74, II. Orientanleihe 58⅞, Laurahütte 105⅞, Norddeutsche 163, 5proc. Americ. 94⅞, Rhein-Elb. do. 160⅞, do. junge 158⅞, Berg.-Märk. do. 113⅞, Berlin-Hamb. do. 236, Altona-Kiel do. 156, Disconto 2⅞ Proc.

Hamburg, 26. März. Abendbörse. Creditactien 266¼, Franzosen 637, Lombarden 236, österr. Goldrente 81, ungar. Goldrente 98⅛, Bergisch-Märkische 113⅞, II. Orientanleihe 58⅞, III. Orientanleihe 58, Laurahütte 105⅞. Recht fest, besonders ungar. Goldrente.

Wien, 26. März. Sehr fest. Deckungskäufe, Creditactien und Papierrente lebhaft begehrt. Schluß ruhiger. Elbethal 242.50.

Wien, 26. März, Nachmittags 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Creditactien 290.00, Franzosen 291.75, Galizier 265.75, Anglo-Austr. 125.75, Lombarden 107.75, Papierrente 74.25, österr. Goldrente 92.70, ungar. Goldrente 112.77½, do. Papierrente 84.00, Marknoten 57.17½, Napoleons 9.27½, Bankverein 126.00. Geschäftslos.

London, 26. März, Nachmittags. Ruhig. Consols 100, preuß. 4proc. Consols 100, 4proc. bairische Anleihe 101½, italien. 5proc. Rente 90⅞, Lombarden 9⅞, do. 3% neue 11¼, 5proc. Russen von 1871 90, 5proc. Russen von 1872 92, 5proc. Russen von 1873 91⅞, 5proc. Türken von 1865 13¼, 5proc. fundirte Amerikaner 104¼, ungar. Goldrente 97⅞, österr. Goldrente 81, Spanier 21⅞, 6proc. unif. Egypter 73⅞, Silber 52⅞. — Platzdiscont 2⅞ Proc. — In die Bank flossen heute 15,000 Pfd. St.

Paris, 26. März. Matt. Crédit mobilier 805.00, Spanier exter. 21⅞, do. inter. 20⅞, Banque ottomane 603.00, Société générale 690.00, Crédit foncier 1765.00, Egypter 372.00, Banque de Paris 1230.00, Banque d'escompte 840.00, Banque hypothécaire 715.00, III. Orientanleihe 61⅞, Türkenloose 51.50, Londoner Wechsel 25.36½.

Paris, 26. März. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 84.40, Anleihe von 1872 120.05, Italiener 91.20, Türken 13.55, ungar. Goldrente 98⅞, Egypter 372.50. Matt.

Florenz, 26. März. 5proc. italienische Rente 92.45, Gold 20.35.

New-York, 26. März, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 93⅞, Wechsel auf London 4.80, Wechsel auf Paris 5.20⅞, 5proc. fundirte Anleihe 101⅛, 4proc. fund. Anleihe von 1877 113⅞, Erie-Bahn 46⅞, Central-Pacific 113, New-York-Centralbahn 144¼, Chicago-Eisenbahn 132⅞.

Mailand, 24. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 66 Ballen Gregen, 57 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9065 Kilogramm. Geschäft weniger zahlreich. Preise stationär. Eigner fest. — Goldcours am Abend 20.30 Lire.

Lyon, 24. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 31 Ballen Organsinen, 35 Ballen Tramen, 73 Ballen Gregen, und hat 108 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 16,528 Kilogramm. Geschäfte weniger current. Preise behauptet.

Bremen, 26. März. (Wochenbericht.) Wolle belebt. In Folge der mäßigen Preise entwickelte sich rege Kauflust; sowohl Buenos Ayres als auch Capwollen wurden in größeren Partien umgesetzt. Preise konnten sich gut behaupten. Begeben wurden 280 Bll. Cap schneeweiße, 107 Bll. Cap Schweiß- und 246 Bll. gew. Buenos Ayres; zusammen 633 Bll. Zugeführt wurden vom Cap via London 243 Bll., von Buenos Ayres 2313 Bll. Von der Londoner Auction wird anhaltend günstige Stimmung bei unveränderten Preisen gemeldet.

Bradford, 24. März. Unser Markt bleibt sehr fest mit Tendenz eher gegen Käufer. In Wolle ist noch in dieser Woche mehr umgegangen, und sind die erreichten Erhöhungen von ca. ¼ d per Pfund fest behauptet. Mehr Nachfrage hält sich durchgängig in Garnen und sind auch mehr Umsätze zu Stande gekommen. Indeß bleiben zahlreiche Limite zu Preisen, wie Spinner vor 18 Tagen nahmen, und noch darunter unausführbar, da viele dieser eher mehr fordern, zum Mindesten aber auf damaligen Forderungen fest bestehen. In Stückwaaren dauert mäßige Belebung an und sind Preise entsprechend fest.

* Bremen, 26. März. Baumwolle. Zufuhren dieser Woche 28,751 Ballen, seit 1. Januar 193,390 Ballen, gegen 166,555 Ballen 1880, disponirt diese Woche 25,259 Ballen, seit 1. Januar 185,927 Ballen, gegen 102,276 Ballen 1880; Vorrath heute 40,456 Ballen, gegen 28,182 Ballen gleichzeitig 1880. — Umsatz vom 12. bis 19. März 100 Ballen. — Notirungen: Upland good middling 62⅞ ₰, middling 59⅞ ₰, low middling 56⅞ ₰, good ord. 51 ₰, ord. 46 ₰. Domra good fair 49⅞ ₰, Bengal good fair 43 ₰. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling, April-Mai 59⅞ ₰. — Der Markt war matt bei weichender Tendenz.

Bombay, 25. März. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 7 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 4 As. pr. Stück. Mule Twist 40er 9⅞ As. pr. Morah, gedrückt. Baumwolle matt und weichend. Export der Woche 31,000 Ballen. Wechselcours auf London Vier-Monats-Bankwechsel 1 s 8⅞ d. Fracht für Baumwolle nach Liverpool 31 s 3 d à 40 s.

Calcutta, 25. März. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 7 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 11 As. pr. Stück, 40er Bannerwill Twist 4⅞ As. pr. Morah. Tendenz für Baumwollstoffe: matt. — Jute 28½ Rup. per Ballen. — Salpeter 6⅞ Rup. pr. Maund. — Leinsamen 4¼ Rup. pr. Maund. — Raps 3⅞ Rup. pr. Maund. — Reis (Ballam) 2 Rup. pr. Maund. — Wechselcours auf London Vier-Monats-Bankwechsel 1 s 8⅞ d. — Fracht 42⅞ à 55 s.

Shanghai, 24. März. Importen. Tendenz für Baumwollenstoffe ruhig. Grey Shirtings 6⅞, Tatties 8⅞, Pfd. 1 Tael 85 Macks, fair medium China 1 Taels. — Exporten. Tendenz für Seide ruhig. Nr. 4 Tsatlee 370 Taels. — Wechselcours auf London 6⅞ d.

* Manchester, 24. März. Baumwollenwaaren. Die allgemeine Lage des Marktes hat sich nicht geändert; für China und Calcutta zeigt sich einige Frage zu niedrigen Preisen, nach anderen Richtungen hin ist aber keine Besserung bemerkbar. Inländische Händler haben in letzter Zeit mehr operirt, doch waren Umsätze im Allgemeinen von keiner Bedeutung.

Rio Janeiro, 22. März. (Telegr. von Trinks, Münch & Co.) Kaffee. Notirung für Nr. 6 60½ sh., Nr. 5 55½ sh., Nr. 4 52 sh., Nr. 3 47½ sh., Nr. 2 40½ sh. Kost und Fracht per Dampfer incl. Comm. per Cnt. von 50½ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes schwach. Zufuhren der letzten Woche: 12,500 Sack per Tag. Kaffeevorrath in Rio: 210,000 Sack.

Rio Janeiro, 22. März. (Telegramm von Mee Allen & Co.) Kaffee, Rio good fest 54 sh. —d., ordinary fest 51 sh. —d., regular 47 sh 3 d, good second 41 sh 3 d. Alles per Cnt. Kost, Fracht und Commission per Dampfer nach Bremen. Markt ruhig. Zufuhren der letzten Woche 84,000 Sack. Verkäufe nach den Vereinigten Staaten 42,000 Sack. Gesammtverkäufe der letzten Woche 76,000 Sack. Vorrath 170,000 Sack.

Santos, 22. März. (Telegramm von Mee Allen & Co.) Kaffee, good average 52 sh. 3 d., fully fair average 51 sh. 3 d., fair average 50 sh. —d. Alles per Cnt., Kost, Fracht und Commission per Dampfer nach Bremen. Markt still.

Santos, 25. März. (Telegramm von D. Pezoldt & Co.) Kaffee. Notirung für good average 52½ sh. Kost und Fracht per Dampfer incl. Commission per Cnt. von 50½ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes ruhig, aber fest.

Magdeburg, 26. März. (Magdeb. Ztg.) Zucker. (Exclusive ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 31.50—32 ℳ, desgl. von 95 Proc. 30.50—31 ℳ. — Rohzucker fest. — Melis 38.75—39 ℳ. — Gem. Raffinade 37.00—37.75 ℳ. — Gem. Melis I. 36.75—37.00 ℳ. — Tendenz fest.

Paris, 26. März. Rohzucker 88° loco ruhig 57.25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per März 67.10, per April 67.30, per Mai-August 68.00.

London, 26. März. Havannazucker Nr. 12 24. Ruhig.

London, 26. März. Zucker ruhig. Umsatz der Woche loco 2300 Faß. Schwimmend nach Großbritannien 420 Faß. — Thee: Congou, good ord. to but middl. 7 à 7½ d, do. Exportsorten 7½ à 8½ d. — Leinöl: Von dem gestern gemeldeten Export gingen 67 Tons nach Hamburg.

Hull, 26. März. Leinöl disp. 25½, per September-December 24¾. — Raffinirtes Cottonöl, disp. 24, Mai-August, September-December 25.

© Hamburg, 27. März. Auch in vergangener Woche war der Markt für Kleesaat in ruhiger Stimmung ohne nennenswerthe Veränderung. Umgesetzt wurden: 1000 Ctr. Roth 30—56 ℳ, 500 Ctr. Weiß 35—60 ℳ, 100 Ctr. Schwedisch 30—65 ℳ, ord. Schwedisch nur zu ganz billigen Preisen verkäuflich.

Magdeburg, 26. März. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 53.80—54.30 ℳ.

* Berlin, 26. März. (Original-Wochenbericht.) Spiritus erlag einigen Werthschwankungen, je nachdem die immer noch bedeutenden Localzufuhren mehr oder weniger prompter Aufnahme seitens der Fabrikanten und Reporteure begegneten, und diese im Austausch dagegen dem Deckungsbedürfniß für Termine genügendes oder überwiegendes Material zur Verfügung stellten. Die Tendenz war augenscheinlich matt und machten die Course fast täglich kleine Rückschritte. Die Production war in laufender Campagne bedeutend, jedoch erleiden die aus der Maischsteuer berechneten Zahlen diesmal insofern eine berechtigte Anzweiflung, als thatsächlich die Qualität der letztjährigen Kartoffeln derjenigen der Jahre 1878 und 1879 an Stärkegehalt bedeutend nachstand und das Maischgut des gleichmäßigen Rauminhaltes in sehr vielen Gegenden ein erhebliches Minus in der Spiritusausbeute ergab, welches vielerorten bis 1 Proc. stieg. Nehmen wir im großen Durchschnitt nur ½ Proc. an, so würde dasselbe den Mehrverbleib von Spiritus im Inlande schon vollständig absorbirt haben, und sind in der That die bis jetzt bekannten Vorräthe kaum nennenswerth größer wie im Vorjahre. Demnach hängt der fernere Preisgang des Artikels offenbar davon ab, ob die Production, wie übrigens wohl anzunehmen ist, sofort eingeschränkter sein wird. Der lahme Geschäftsgang für Mais deutet darauf hin, daß bei Weitem keine so große Verwendung zu Brennzwecken diesmal Statt hat, wie im vergangenen Jahr. Zum Beginn der letztjährigen Brenncampagne waren bekanntlich die Spiritusvorräthe sehr gering im Lande und ist das neue Product i. J. energisch in Angriff genommen. In Rücksicht hierauf dürften Meinungen kaum gerechtfertigt erscheinen. — Gek. 10,000 Liter, bezahlt loco ohne Faß am 21. 53.8 ℳ, am 22. 53.7 ℳ, am 23. 54—53.7—50 ℳ, am 24. 53.7 ℳ, am 25. 53.5 ℳ, März und März-April 54.2—54.4 ℳ, April-Mai 54.8—55.1 bis 54.7—54.8—54.6 ℳ, Mai-Juni 55.1—55—55.3—54.8 ℳ, Juni-Juli 56—55.5—55.6 ℳ, Juli-August 56.6—56.8—56.3 ℳ, August-September 56.8—56.7—56.9—56.5 ℳ.

Valparaiso, 24. März. Kupfer. Kost und Fracht per Steamer 50½ Pfd. per Ton. — Kupfer-Charters 1400 Tons. — Wechsel auf London 29½ d.

Glasgow, 26. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 536,200 Tons gegen 439,400 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 121 gegen 114 im vorigen Jahre.

A. Eger, 25. März. Die Getreidepreise zeigten beim Beginne dieser Woche einen kleinen Rückgang, hoben sich aber gegen das Ende wieder und erreichten gestern die Höhe der vorigen Woche. Die Abschlüsse nach dem Auslande waren besonders in Roggen und Hafer bedeutend, während Weizen und Gerste weniger Nachfrage aufwiesen. Es wurden gestern bezahlt pro 100 Kilogr. 12.10 fl. oder 21.15 ℳ, Roggen 11.50 fl. oder 20.10 ℳ, Gerste 9.70 fl. oder 16.96 ℳ und Hafer 7.10 fl. oder 12.41 ℳ. Das Angebot an Kartoffeln blieb wieder größer als die Nachfrage, und es konnte der Doppelcentner mit 2.80 fl. oder 4.89 ℳ gekauft werden.

Breslau, 26. März. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per April-Mai 53.00, per Juni-Juli 54.20, per August-September 54.60. — Weizen per April-Mai 206.00. — Roggen per April-Mai 199.50, per Mai-Juni 198.00, per Juni-Juli 191.50. — Rüböl per April-Mai 50.00, per Mai-Juni 51.00, per September-October 53.00. — Kleesaat weiße höchste 66.00 à 70.00, rothe alt fein 31.00 à 36.00, neu höchste 43.00 à 46.00. — Zink 15.75. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 26. März. Weizen hiesiger loco 22.50, fremder loco 22.00, per März 21.95, per Mai 22.25, per Juli 22.10. — Roggen loco 21.50, per März 20.75, per Mai 20.15, per Juli 18.50. — Hafer loco 16.00. — Rüböl loco 29.00, per Mai 27.80, per October 28.30.

Stettin, 26. März. Weizen per Frühjahr 209.50, per Mai-Juni 209.00. — Roggen per Frühjahr 197.50, per Mai-Juni 190.00. — Rüböl 100 Kilogr. per Frühjahr 51.70, per Herbst 55.00. — Spiritus loco 52.50, per Frühjahr 53.60, per Mai-Juni 54.20. — Petroleum per März 8.90.

Posen, 26. März. Spiritus per März 51.50, per April 51.70, per April-Mai 52.00, per Juli 53.50. Matt.

Hamburg, 26. März. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Weizen per April-Mai 207.00 Br., 206.00 G., per Juni-Juli 213.00 Br., 212.00 G. — Roggen per April-Mai 190.00 Br., 189.00 G., per Mai-Juni 186.00 Br., 185.00 G. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 54.50, per Mai 54.00. — Spiritus still, per März 47 Br., per April-Mai 46 Br., per Mai-Juni 46 Br., per Juni-Juli 46½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum matt. Standard white loco 7.60 Br., 7.50 G., per März 7.00 G., per August-December 7.90 G. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 26. März. Tabak. Umsatz: 24 Faß Kentucky, 1315 Seronen Carmen, 2068 Packen St. Felix, 90 Packen Türki. — Baumwolle unverändert. — Schmalz, Wilcox loco 55½ ₰, Juni-Juli 55—55½ ₰ bezahlt und Käufer. Steigend. — Speck, half short half long, April-Mai 41½—41¾ ₰, Juni-Juli 44 bis 44¼ ₰ bezahlt. — Reis. Umsatz: 3000 Ballen. — Wolle. Umsatz: 55 Ballen Cap.

Bremen, 26. März. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7.65 à 7.55 bez., per April 7.50 bez., per Mai 7.50 bez., per August-December 8.10 Br.

Pest, 26. März. Weizen loco fest, auf Termine lustlos, mehr nominell, per Frühjahr 11.35 Gd., 11.40 Br., per Herbst 10.27 Gd., 10.32 Br. — Hafer per Frühjahr 6.35 Gd., 6.40 Br. — Mais per Mai-Juni 5.84 Gd., 5.86 Br. — Kohlraps 12½. — Wetter: Trübe.

* Berlin, 26. März. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Die Berichte vom Lande äußern sich mit diesem fortdauernden Wechsel zwischen Sonnenschein und Regen, frostigem und mildem Wetter nicht zufrieden, vielmehr wäre dem Landmann trockenes, mildes Wetter für das Gedeihen der jungen Pflanzen und endliche Bestellung seiner Felder erwünscht. Mehr oder weniger überall ist die Vegetation noch im Rückstande und läßt sich deshalb auch keineswegs ein nachtheiliger Einfluß auf die Pflanzen selbst von dem jetzigen Witterungsverlauf schon constatiren. Auch in Amerika sind die in diesem Winter so oft beklagten Witterungsunbilden noch nicht zu Ende, denn noch in den jüngsten Tagen berichtet ein Telegramm von erneuten, heftigen Schneestürmen in den Weststaaten, durch welche die Eröffnung der Schifffahrt verzögert und die Fortbewegung des Getreides nach den atlantischen Häfen behindert wird. — Im Getreidehandel waltete überwiegend eine feste Haltung, und folgten Europas Märkte willig der von dem tonangebenden New-York dictirten Aufwärtsbewegung, welche erst seit Donnerstag ziemlich unerwartet, die gegentheilige Richtung einschlug. Bis dahin behauptete sich nämlich die Notiz für rothen Winterweizen auf 1.26 Doll., wich aber seitdem auf 1.23 Doll., ebenso Mehl von 4.75 auf 4.65 Doll., während Mais zwischen 60—61—59 cts schwankte und Getreidefracht sich von 4 auf 4½ sh per Quart. hob. Die Bestände an den Stapelplätzen erfuhren eine fernere Abnahme, welche bis zum 12. für Weizen und Mais auf je 1 Million Bushel angegeben wurde. Die heutige Depesche beziffert die letztwöchentliche Abnahme auf 500,000 Bushel für Weizen. In England stand der Weizenhandel unter dem Einfluß der festeren amerikanischen Berichte und des wieder kälteren Wetters und gewann englischer Weizen in London 1 sh., fremder 6 d bis 1 sh. gegen vor 8 Tagen, bei übrigens mäßigen Umsätzen. An der Küste angekommene Ladungen und spätere Lieferung hatten nur in der ersten Wochenhälfte etwas besseres Geschäft zu circa 6 d. höheren Preisen, während schließlich Käufer zurückhaltend wurden, da von Amerika keine neue Anlage zur Steigerung geboten wurde, Abgeber aber ihre hohen Forderungen fest behaupteten. An Frankreichs Märkten blieben die Zufuhren schwach, da die Landleute mit den Feldarbeiten beschäftigt sind, und da auch die Vorräthe nur gering, der Bedarf aber besser war, vermochten Eigner für Weizen durchschnittlich 1 Frc. höhere Preise zu erzielen als vor acht Tagen, während die anderen Getreidearten wenig verändert waren. Auch der Pariser Markt zeigte aus diesem Grunde eine recht feste Haltung, jedoch blieben die Umsätze nur mäßig. Am Lieferungsmarkt übten für Weizen und Mehl die steigenden auswärtigen Notirungen günstigen Einfluß und hatten beide einen recht belebten Handel zu um 1—2 Frcs. besseren Preisen. Roggen blieb still, während Hafer sich im Werthe hob. Rüböl und Spiritus verkehrten in matter Tendenz. In Belgien erfreute sich Weizen in der ersten Wochenhälfte regen Geschäftes zu besseren Preisen, schließlich wurde die Haltung jedoch ruhiger und blieben Preise ohne Aenderung. Roggen war nur hie und da belebter zu wenig veränderten Preisen, während auch Hafer etwas besseren Verkauf fand. In Holland wirkten die höheren amerikanischen und englischen Berichte für Weizen befestigend und gewannen am Amsterdamer Lieferungsmarkt 3 fl. Auch Roggen war sehr fest und namentlich per laufenden Monat in Folge von Deckungen 6—7 fl. höher bezahlt, während spätere Sichten 2—3 fl. anzogen. — Am Rhein ging der Begehr noch immer nicht über die Grenzen des gewöhnlichen Bedarfs hinaus, da die Müller bei dem schlechten Absatz von Mehl sich mit ihren Einkäufen sehr zurückhaltend zeigen. Der Kölner Terminmarkt war in Folge der anziehenden Preise von Weizen in New-York und England ziemlich lebhaft und brachte die bessere Kauflust für alle Sichten eine Erhöhung von 30—40 ₰ per 100 Kilogr. hervor. Roggen blieb still und ohne Aenderung. An Süddeutschlands Schrannen war die Haltung im Getreidemarkt allermeist fest, Preise auch etwas höher, jedoch vermochte das Geschäft nirgends größere Ausdehnung zu gewinnen. In Oesterreich-Ungarn hatte Weizen zu sich bessernden Preisen regen Handel, während Roggen zu fest behaupteten Notirungen ruhig blieb. Mitteldeutschlands Märkte zeigten mehrfach belebtere Nachfrage für Weizen und Roggen und konnten Eigner etwas höhere Forderungen durchsetzen. Im Allgemeinen blieb das Geschäft jedoch gleich ruhig, wie in den Vorwochen, da die Mehrzahl der Mühlen durch Hochwasser am Betrieb gehindert sind. Die Nordseehafenmärkte verkehrten in fester Haltung und hatten sowohl Weizen als Roggen besseres Geschäft als bisher, so daß Eigner bei den sich räumenden Lagern und sehr schwachen neuen Zufuhren höhere Preise erzielen konnten. Die Ostseehäfen blieben ruhig. Aus Rußland lauteten die Nachrichten anfänglich fest, jedoch ausschließlich etwas ruhiger und obgleich sich an einigen Hauptstapelplätzen im Innern, wie an der Ostsee infolge der langen Sperrung der Seeschifffahrt größere Lager angesammelt haben, gehen Inhaber in ihren Forderungen kaum zurück. Rentirende Abschlüsse von dort her sind hier nicht bekannt geworden.

Halle a. S., 26. März. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo defecte Waare 150—180 ℳ, mittlere Qualitäten 188—204 ℳ, feinere 213—220 ℳ — Roggen 1000 Kilo 212—215 ℳ, exquisite hiesige Waare 219 ℳ — Gerste 1000 Kilo matt, Landgerste 160—167 ℳ, bessere und Chevaliergerste 180—190 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo 14.25—15 ℳ — Hafer 1000 Kilo 158—167 ℳ — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen 210—230 ℳ, Bohnen ohne Geschäft. — Kümmel 50 Kilo 26—27 ℳ — Mais 1000 Kilo Donau- 148—156 ℳ, amerikan. 148—152 ℳ — Lupinen 1000 Kilo 120—122 ℳ — Oelsaaten 1000 Kilo Raps 240—250 ℳ — Stärke 50 Kilo 21 ℳ — Spiritus 10,000 Literproc. loco niedriger, Kartoffel- 53.75 ℳ, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 26.75 ℳ bez. — Solaröl 50 Kilo 7.50—8 ℳ — Malzkeime 50 Kilo, fremde 5 ℳ, hiesige 5.25—5.50 ℳ — Futterartikel sehr gefragt. — Futtermehl 50 Kilo 8—8.25 ℳ — Kleie Roggen- 50 Kilo 6.50 ℳ, Weizenschalen 5—5.50 ℳ, Weizengrießkleie 5.75 ℳ — Oelkuchen 50 Kilo loco und auf Termine 7—7.50 ℳ

Erfurt, 26. März. (Original-Bericht von G. C. Kühlewein.) Die Witterung war in der letzten Woche recht veränderlich; wir hatten Regen, Schneegestöber, mehrmalige Nachtfröste, während an einigen Tagen die Temperatur sich hübsch erwärmte, worauf wieder windiges, kühles Wetter folgte. Bei stärker auftretender Bedarfsfrage fanden gute Qualitäten von Weizen und Roggen leichteren Absatz. Gerste behauptete den seitherigen Werth. Hafer in fester Haltung. Hülsenfrüchte, besonders zur Saat geeignete Waare, gefragt. — Weizen 187—217 ℳ, Roggen 200—222 ℳ, Gerste 148—186 ℳ, Hafer 150—160 ℳ, Raps 258—265 ℳ, Mohn 580 bis 640 ℳ, Dotter 240—255 ℳ, Lein 265—280 ℳ, Alles per 1000 Kilogr., Erbsen gelb und grün 18—22 ℳ, do. Victoria 23—25.50 ℳ, Linsen 30—42 ℳ, Bohnen, weiß 21—23 ℳ, Viehbohnen 16—16.50 ℳ, Wicken 15—16 ℳ, Gerstenmehl, weiß 19½—21 ℳ, Gerstenfuttermehl 15—16 ℳ, Alles per 100 Kilogramm, Graupenfutter 6.50—9 ℳ — Zur Aussaat empfehle: Sommerroggen, Gerste, Hafer, Leinsaat, Sommerrübsen, Erbsen, Linsen, Viehbohnen, Puffbohnen, Wicken, Lupinen, Esparsette.

Leipziger Fischmarkt
am 26. März.

(Bericht der Fischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Von dem recht erfreulichen Anlauf, den das Geschäft in vergangener Woche genommen hatte, war während der letzten acht Tage nichts mehr zu verspüren. Anfangs der Woche waren infolge Kaisers Geburtstag zwar von auswärts einige Bestellungen von Seefischen eingelaufen, doch das Platzgeschäft bewegte sich hierin nur in ganz restringirten Kreisen. Dorsch traf nur in geringen Quantitäten ein und für Schellfisch und Cabliau zeigte sich auch nur schwache Kauflust. Von den besseren Seefischen erfreute sich Lachs und Zander noch des lebhaftesten Zuspruchs. Eine merkliche Abschwächung ist in dem Umsatze von Karpfen eingetreten, Schleie dagegen fand fortgesetzt guten Absatz. Als sehr erfreulich ist hervorzuheben, daß bereits Sendungen von neuen Aalen, wenn auch noch in geringen Massen, dem Ort zugeführt wurden. Für nächste Woche sind größere Lieferungen mit Bestimmtheit in Aussicht gestellt. — Die Notirungen gestalteten sich ungefähr folgend: Frischer Lachs (ausgeschnitten) per ½ Kilo 2.00—2.75 ℳ, Lachsforelle 2.00—2.50 ℳ, Stettiner Haffzander je nach Größe 0.90—1.50 ℳ, Stettiner Hechte 0.80—0.90 ℳ, Steinbutt 1.80—2.20 ℳ, Seezunge 1.70—2.00 ℳ, Schellfisch 0.40—0.50 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0.55—0.65 ℳ, Dorsch 0.35—0.40 ℳ — Lebende Aale 1.80—2.00 ℳ, Schleie 1.10—1.20 ℳ, lebende Karpfen je nach Qualität 0.85—1.00 ℳ, lebender Hecht 1.00—1.20 ℳ, lebende Forellen per ½ Kilo 5.50 bis 6.50 ℳ

Schifffahrtsberichte.

New-York, 26. März. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Neckar“ ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Hamburg (24/3) der hamburg-westind. Postdampfer „Thuringia“ von Westindien; in Ymuiden (26/3): Dampfer „Prins van Oranje“ von Batavia; in Antwerpen (24/3): D. „Habsburg“ von Buenos Ayres; (25/3): D. „America“ von Brasilien; in New-York der State Line-D. „Nebraska“ von Glasgow; in Philadelphia der amerikanische D. „Indiana“, in Capstadt (22/3): D. „Craigforth“, beide von Liverpool.

Stettin, 26. März. Die Capitaine der in Swinemünde für Rothhafen eingelaufenen Dampfer berichten, daß sich das Eis in der Ostsee bei Bornholm festgesetzt hat und nördlich der Insel nicht zu passiren war. Man erwartet jedoch, daß durch den jetzigen Weststurm das Eis dort abtreibe und die Fahrt nach dem Sund frei wird.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.